

Simone Fleischmann, Vorsitzende des Vorstands des Forums Bildungspolitik in Bayern e.V., in 80042 München (Bl.0571.17)

- Förderung hochbegabter Kinder

V.10-BS43061-7a.068017 -Kultus-

Vorsitz: Prof. Dr. Gerhard Waschler (CSU)
Berichterstattung: Prof. Dr. Michael Piazolo (FREIE WÄHLER)
Mitberichterstattung: Otto Lederer (CSU)

Abg. Prof. Dr. Michael Piazolo (FREIE WÄHLER) führt zum Gegenstand der Petition aus, ihr Ziel sei die bessere Förderung hochbegabter Kinder in Bayern. Dazu würden mehrere Maßnahmen vorgeschlagen. Aus der ausführlichen Stellungnahme der Staatsregierung gehe hervor, dass der Freistaat bereits sehr viel zur Förderung hochbegabter Kinder unternehme. Allerdings würden dabei andere Schwerpunkte gesetzt, als in der Petition gewünscht. So fordere die Petentin unter anderem mehr multiprofessionelle Teams zur frühzeitigen Erkennung von Hochbegabungen. Außerdem werde neben den schulischen Hauptfächern eine stärkere Berücksichtigung von Hochbegabungen auf Gebieten wie Kunst, Musik, Sport und Gesellschaftswissenschaften gewünscht. Eine stärkere Sensibilisierung der Lehrkräfte für das Thema Hochbegabung werde für wichtig gehalten und auch eine großzügigere Anrechnung von Stunden. Die Petentin wolle mehr Hochbegabtenklassen einrichten und mit der Förderung schon in der Grundschule einsetzen.

Die Eingabe sollte der Staatsregierung zur Würdigung überwiesen werden.

Abg. Otto Lederer (CSU) erklärt, die Staatsregierung stelle in ihrer Stellungnahme zu Recht fest, dass Bayern ein deutschlandweit einzigartiges Gesamtkonzept zur Begabtenförderung an Schulen und Hochschulen entwickelt habe und beschreibe dieses auch ausführlich. Die Begabtenförderung erstrecke sich auf alle Schularten. Ziel sei immer, Begabungen frühzeitig zu erkennen. Erster Ansprechpartner zur Diagnose einer Hochbegabung sei immer die Klassenleitung, die bei Bedarf Beratungslehrkräfte, insbesondere Schulpsychologen hinzuziehe.

Die Förderung setze schon in der Grundschule ein. Hervorzuheben seien in diesem Zusammenhang die flexiblen Grundschulklassen für die ersten beiden Jahrgangsstufen, die an über 10 % der bayerischen Grundschulen eingerichtet worden seien. 19 Grundschulen beteiligten sich an einer Bund-Länder-Initiative zur Gestaltung der Übergangsphase zwischen Grundschule und Gymnasium. Bayernweit gebe es mit den Hochbegabtenklassen insgesamt acht Kompetenzzentren an Gymnasien. Ein Würzburger Gymnasium biete sogar einen eigenen Zweig für musisch Hochbegabte an. An vier Gymnasien werde mit Unterstützung durch die Hochschulen ein modifizierter Oberstufenzug angeboten. Hochbegabte könnten außerdem ein Frühstudium aufnehmen. Auch sportliche Spitzenbegabungen würden an entsprechenden Eliteschulen unterstützt. Die Förderung besonderer Begabungen erstrecke sich auf alle Schularten. Dazu gehörten auch der Mittlere-Reife-Zug und die V-Klassen (Vorbereitungsklassen) an Mittelschulen sowie die Talentklassen an Realschulen zur Förderung handwerklicher und musischer Begabungen. Darüber hinaus gebe es mit Profilklassen, Ferienseminaren, Wahlfächern, Pluskursen, Schülerakademien und Unitagen viele weitere Angebote für hochbegabte Schülerinnen und Schüler.

Neben der schulinternen Förderung dienten auch Schülerwettbewerbe zur Identifizierung Hochbegabter. Die Ergebnisse der bundesweiten Wettbewerbe bewiesen die Qualität der bayerischen Fördermaßnahmen: So kämen 20 % der bundesweiten Sieger bei "Jugend forscht" aus Bayern, beim Bundeswettbewerb für Mathematik seien es ein Drittel und beim Bundeswettbewerb für Politische Bildung sogar 36 %, die aus Bayern stammten.

Die Eingabe sollte deshalb für erledigt erklärt und der Petentin die Stellungnahme der Staatsregierung übersandt werden.

Abg. Kathi Petersen (SPD) schließt sich dem Votum von Herrn Abg. Prof. Dr. Piazzolo an, die Eingabe der Staatsregierung zur Würdigung zu überweisen. Natürlich werde in Bayern schon viel zur Identifizierung und Förderung von Hochbegabungen unternommen. Anliegen der Petition sei aber, dass diese Förderung strukturierter und flächendeckender erfolge und auch die Lehrerbildung gezielter darauf ausgerichtet

werde. Auch die Staatsregierung gestehe in ihrer Stellungnahme zu, dass noch nicht allen Anliegen ausreichend Rechnung getragen werde.

Abg. Thomas Gehring (GRÜNE) plädiert ebenfalls dafür, die Eingabe der Staatsregierung zur Würdigung zu überweisen. Ob hochbegabte Kinder gefördert würden, dürfe nicht von deren Eltern abhängen. Der bayerische Weg, Hochbegabung innerhalb des schulischen Systems zu fördern, sei richtig. Die Petition liefere dazu eine Reihe von Anregungen, die noch nicht alle umgesetzt würden. Die Förderung von Hochbegabungen gehöre zum Umgang mit Heterogenität dazu. In diesem Zusammenhang seien multiprofessionelle Teams besonders wichtig, weil hochbegabte Kinder manchmal nicht als solche erkannt, sondern im Gegenteil als Kinder mit Schwierigkeiten identifiziert würden.

(Der Antrag des Abg. Prof. Dr. Michael Piazzolo (FREIE WÄHLER), die Eingabe der Staatsregierung zur Würdigung zu überweisen, wird mit den Stimmen der CSU gegen die Stimmen der SPD, der FREIEN WÄHLER und der GRÜNEN abgelehnt.)

Beschluss:

Die Eingabe wird aufgrund der Stellungnahme der Staatsregierung für erledigt erklärt.

Der Petentin sind die Stellungnahme der Staatsregierung und ein Protokollauszug zu übersenden.

(mit den Stimmen der CSU gegen die Stimmen der SPD, der FREIEN WÄHLER und der GRÜNEN)